

VOLKS | SPLITTER
BLATT**El Sahhaf: Saddam Hussein kämpft um Kontrolle in Irak**

DUBAI – Der für seine grotesken Frontberichte bekannte irakische Ex-Informationsminister Mohammed Sajjid el Sahhaf (Bild) glaubt, dass der entmachtete Präsident Saddam Hussein aus seinem Versteck wieder seine Fäden spinn. «Ich weiss nicht, wo er sich jetzt genau aufhält, aber er ist auf jeden Fall in Irak», sagte Sahhaf am Freitag in Abu Dhabi, Saddam versuche, die Kontrolle in Irak zurückzugewinnen, fügte er hinzu. El Sahhaf, der Irak in der Nacht zum Freitag verlassen hatte und nach Angaben aus Behördenkreisen in Abu Dhabi eine dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung für die Vereinigten Arabischen Emirate erhalten soll, drückte deutlich seine Enttäuschung über das jähe Ende des alten Regimes in Irak aus.

**Diana-Stiftung in finanziellen Schwierigkeiten**

LONDON – Die britische Diana-Stiftung ist nach einer Klage gegen ein US-Unternehmen in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Wegen des Rechtsstreits mit Franklin Mint sei die Auszahlung von Projekthilfen zunächst gestoppt worden, sagte der Direktor der Stiftung Diana, Princess of Wales Memorial Fund, Andrew Purkis. Dadurch seien 500 Arbeitsplätze bei mehreren Organisationen in Gefahr. Die Stiftung hatte Franklin Mint 1998 verklagt, weil sie ihre Exklusivrechte am Namen der Prinzessin verletzt sah.

Forscher wollen sexuelle Erregung von Frauen steigern

WASHINGTON – Forscher der Universität Pennsylvania haben im Tierversuch einen neuen Behandlungsansatz für weibliche Sexualstörungen gefunden. Mit der Hemmung eines bestimmten Enzyms, der so genannten Arginase II, konnten weibliche Kaninchen sexuell erregt werden, berichteten die Wissenschaftler um David Christianson in der Fachzeitschrift «Biochemistry». Das Enzym, welches auch bei Männern die sexuelle Erregung vermindere, sei in den Genitalien der weiblichen Tiere gefunden worden. Mit der Hemmung des Enzyms habe bei den Tieren die glatte Muskulatur im Genitalbereich entspannt und die Durchblutung gefördert werden können. Möglicherweise könne auch bei Frauen, die unter sexuellen Störungen leiden, mit der Hemmung des Enzyms Erregung hervorgerufen werden.

Schröder verteidigt Absage**Italienischer Staatssekretär Stefani soll sich entschuldigt haben**

BERLIN/ROM – Der italienische Tourismus-Staatssekretär Stefano Stefani hat sich einem Bericht der «Bild»-Zeitung zufolge für seine umstrittenen Äusserungen über deutsche Touristen entschuldigt. In einer Erklärung, die die Zeitung in ihrer Samstagsausgabe veröffentlichte, nimmt Stefani seine Angriffe auf deutsche Touristen zurück. Die Regierungen in Rom und Berlin bemüht sich unterdessen, den deutsch-italienischen Konflikt um Urlaubsorte und Beleidigungen möglichst rasch zu beenden.

Stefani hatte deutsche Touristen «einförmige, supernationalistische Blonde» genannt, die lärmend über italienische Strände herfielen. Stefani erklärte nun laut einer Vorabmeldung der «Bild»-Zeitung: «Teile meines Artikels in der Parteizeitung «La Padania» haben in den letzten Tagen zu Verstimmungen im deutsch-italienischen Verhältnis geführt. Das tut mir Leid, das war nicht meine Absicht.» Der Politiker beteuerte dem Bericht zufolge: «Ich liebe Deutschland. Wenn durch meine Worte bei vielen Deutschen Missverständnisse entstanden sind, möchte ich mich hiermit dafür vielmals entschuldigen.» Die Deutschen seien vorbildliche Nachbarn und verlässliche Freun-

**Gerhard Schröder verteidigte seinen Verzicht auf einen Urlaub in Italien.**

de. Der Staatssekretär ergänzte, er habe mit seinen umstrittenen Äusserungen lediglich jene kritisieren wollen, die «Italien und seine Re-

und der italienische Aussenminister Franco Frattini vermieden es am Freitag, neues Öl ins Feuer zu giessen. Sie erklärten, die guten Beziehungen beider Länder seien nicht gefährdet. Schröder verteidigte aber seinen Verzicht auf einen Urlaub in Italien. Er bestand aber nicht auf dem Rücktritt des umstrittenen italienischen Tourismus-Staatssekretärs Stefani. «Wenn führende Politiker dumpfe Vorurteile gegenüber meinen Landsleuten bedienen, dann muss man irgendwann eine Grenze setzen», bekräftigte Schröder in der ARD seine Entscheidung, seinen Sommerurlaub in Hannover zu verbringen. In meiner Regierung wäre der keine Stunde länger Staatssekretär geblieben», betonte Schröder in der ARD-Sendung «Bericht aus Berlin».

Schröders Chefsprecher Béla Anda schlug ebenfalls einen ruhigen Ton an, um die Debatte nicht weiter anzuhizen. Die Äusserungen Stefanis seien «ja nicht ganz unkommentiert geblieben», sagte er. Den Streit hatte der italienische Ministerpräsident Silvio Berlusconi angezettelt, der nach Kritik an seiner Doppelrolle als Regierungschef und Medienunternehmer den deutschen EU-Abgeordneten Martin Schulz (SPD) als Idealbesetzung für einen Aufseher in einem KZ-Film bezeichnet hatte.

Gedenken an Massaker von Srebrenica**Tausende Trauernde versammeln sich am achten Jahrestag**

SREBRENICA – Am achten Jahrestag des Massakers von Srebrenica haben rund 20 000 Überlebende, Politiker und ausländische Diplomaten in der ostbosnischen Stadt der Opfer des Blutbads gedacht.

Der Vorsitzende der islamischen Gemeinde in Bosnien, Mustafa Ceric, bezeichnete das Massaker, bei dem fast 8000 Muslime von serbischen Soldaten ermordet wurden, als «eine der grössten Schanden der Menschheit». Auf einem eigens für die Opfer errichteten Friedhof wurden 282 zwischenzeitlich identifizierte Leichen beigesetzt. Mit dem Regierungschef der bosnisch-serbischen Republik, Dragan Mikerevic, nahm am Freitag erstmals

**Tausende versammelten sich am achten Jahrestag in Srebrenica.**

ein ranghoher serbischer Politiker an der Gedenkfeier zum Jahrestag des Massakers teil. «Die Zeit ist gekommen, über alles zu sprechen, was in dieser Gegend passiert ist», sagte Mikerevic. Bosnische Serben hatten am 11. Juli 1995 die muslimische Enklave Srebrenica überannt. Den dort stationierten UN-Soldaten gelang es nicht, die Einwohner vor den serbischen Truppen zu schützen, die die Männer und Jungen von den Frauen und Mädchen trennten und sie dann erschossen.

Das Massaker von Srebrenica gilt als das schlimmste in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg. Die Toten wurden damals in Massengräbern verscharrt.

138 Millionen Franken**Zürcher Street-Parade bringt viel ein**

ZÜRICH – Die kollektive Extase als Wirtschaftsfaktor: Eine Million tanzende Menschen an der Zürcher Street-Parade geben insgesamt 138 Millionen Franken aus. Zu diesem Schluss kommt eine Untersuchung der Zürcher Fachhochschule HWZ.

Über 126 Millionen Franken geben Raverinnen und Raver für Verpflegung, Übernachtungen, Partyeintritte, Souvenirs und die offizielle CD aus. Dazu gehört auch der Drogenkonsum, wie die gestern publizierte Studie der Fachhochschule für Wirtschaft und Verwaltung (HWZ) zeigt. Für Ecstasy und Kokain berechneten die Verfasser Ausgaben von 24 Millionen Franken. Weitere 11,5 Millionen fallen für die An- und die Rückreise an.

Ob diese Zahlen an der kommenden Street-Parade vom 9. August tatsächlich erreicht werden, ist aber fraglich.

**Die Zürcher Street-Parade bringt 138 Millionen Franken.****Nur 19 Tage überlebt****Siamesische Zwillinge in Argentinien tot**

BUENOS AIRES – Ein Siamesisches Zwillingpaar aus Argentinien ist am Donnerstag, 19 Tage nach der Geburt, gestorben. Wie der Arzt Dr. Gonzalo Medina der Nachrichtenagentur Noticias Argentinas gestern Freitag mitteilte, versagte bei den Mädchen Lourdes und Lujan die Atmung. Die beiden waren vom Nacken abwärts zusammengewachsen.

Sie teilten sich ein Herz und andere lebenswichtige Organe. Seit ihrer Geburt in San Juan am 21. Juni wurden sie künstlich beatmet. Nach Einschätzung der Ärzte wäre eine Trennung unmöglich gewesen. Zusammen mit den siamesischen Zwillingen gebar die 25-jährige Mutter auch einen gesunden Jun-

gen. Ärzte bezeichneten eine solche Drillingsgeburt als äusserst selten.

**Die siamesischen Zwillinge in Argentinien überlebten nur 19 Tage.**

VOLKSCARD
GÜNSTIGER GEHT'S NICHT

VOLKSMART
MIETE MICH FÜR 5 FRANKEN

weitere Infos
www.volkscard.ch

Profitieren Sie als
VOLKSBLATT-Abonnent
von Vorzugspreisen

POWERED BY VOLKSBLATT